



Eichenkamper Tageblatt

1 Euro

Menschen mit Behinderung zahlen: 50 Cent

Ausgabe Nr. 3

6. Jahrgang

Oktober 2020

**Eine ganz besondere
Wohngruppe aus
Elmshorn stellt sich vor.**

**Freiheit geht auch mit
Maske! →
Mehr auf den Seiten 26
bis 30**



**Zwei besondere Frauen
im Interview mit dem
E.T.**

**„Das Bundes-Verdienst-
Kreuz hat uns sehr
überrascht.“
Mehr ab Seite 34**



Weitere Themen:

Was sind eigentlich „Fake News?“

Thekla geht in Rente

Ina geht in Rente

Eine neue „Sportecke“

Ein leckeres Rezept →

Wechsel im Werkstatttratt

20 Jahre Michael Behrens



In dieser Ausgabe:

Was sind eigentlich „Fake News“	Seite 3-5
Besser geht es nicht! Unser Hygiene-Konzept	Seite 6
Thekla geht in Rente	Seite 7-8
Janina: Mein BFD im Lebenshilfewerk	Seite 9-11
Das 40-jährige Jubiläum von Birgit Duske	Seite 12
Tag eins von Phase zwei, Antje Hachenberg	Seite 13-14
Die Seite von Alexandra	Seite 15
Die Seite von Frauke	Seite 16
Ina geht in Rente	Seite 17
Klima-Demo mit Greta	Seite 18
Sudoku leicht und schwer	Seite 19
Standup-Paddeling für Menschen mit Handicap	Seite 20
WACKEN WORLD WIDE	Seite 21
Katrin und Stina stellen sich vor	Seite 22
Kim stellt sich vor + eine Masken-Garderobe	Seite 23
Wir sagen: Danke für die Spende	Seite 24
Wenn man einen Freund hat.../ Sport anders	Seite 25
Eine Wohngruppe aus Elmshorn stellt sich vor	Seite 26-30
45 Jahre Thomas Dieck + WR-Abschied Christina	Seite 31
Die Sportecke von Sven Borchert	Seite 32
Auflösung Sudoku leicht und schwer	Seite 33
Interview mit Frau Reschke + Frau Jungermann	Seite 34-39
Speise-Plan in Bildern von Sven Borchert	Seite 40
Rezept: Gefüllte Weinblätter von Samet	Seite 41-43
Die Werkstatt-Arbeit in der Corona Zeit	Seite 44
20jähriges Jubiläum Michael Behrens	Seite 45-46
Impressum + Kontakte	Seite 47
Ein Containerschiff + ein wichtiger Hinweis	Seite 48

Was sind eigentlich „Fake News“?

Diesen Begriff hat bestimmt jeder schon einmal gehört.

Dieser Begriff kommt aus der englischen Sprache.

„Fake“ bedeutet „falsch“ oder „gefälscht“.

„News“ heißt „Nachrichten“.

Fake News sind „gefälschte Nachrichten“.

Oder auch:

Öffentlich verbreitete Lügen.

In der Geschichte von „Pinocchio“ wurde die Nase immer länger, wenn Pinocchio gelogen hat.

Heute ist es nicht so einfach, solche Lügen zu erkennen.

Gefälschte Nachrichten gibt es häufig im Internet.

Auch Bilder sind häufig gefälscht.

Es gibt leider viele Internet-Seiten mit gefälschten Nachrichten.

In den sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder WhatsApp gibt es auch viele gefälschte Nachrichten.

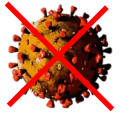


Woran erkenne ich eine gefälschte Nachricht?

Zum Beispiel:

Ich bekomme bei WhatsApp folgende Nachricht:

„Es gibt gar keinen Corona Virus.“



Ich kann nun überprüfen, ob diese Nachricht stimmen kann. Zum Beispiel in den Medien:

- Gibt es im Radio so eine Nachricht?
- Gibt es im Fernsehen so eine Nachricht?
- Gibt es in einer Zeitung so eine Nachricht?



Gibt es so eine Meldung nicht, dann ist diese Nachricht falsch.

Sind gefälschte Nachrichten verboten?

In Deutschland darf jeder Mensch seine Meinung sagen.
Das steht in unserem Grund-Gesetz.

Es ist nicht verboten falsche Nachrichten zu verbreiten.

Es gibt aber Ausnahmen:

- Es darf nicht zu Gewalt aufgerufen werden.
- Es darf niemand diskriminiert werden.
- Es darf nicht gegen unser Grund-Gesetz verstoßen.

Warum gibt es Fake News?

Dafür gibt es verschiedene Gründe.

- Manche Menschen wollen sich wichtig machen.
- Manche Menschen hassen andere Personen. Sie wollen diesen Personen damit schaden.
- Manche Menschen wollen ihre politische Meinung verbreiten. Dafür werden auch Lügen verbreitet.

Das kann für eine Demokratie gefährlich sein!

- Manche Menschen wollen damit Geld verdienen. Sie sorgen mit ihren falschen Nachrichten dafür, dass bestimmte Internet-Seiten angeklickt werden.

Was kann man gegen Fake News machen?

- Auf keinen Fall eine seltsame Nachricht weiterleiten.
- Nachsehen, wer der Absender ist.

Es gibt Internet-Seiten die Nachrichten überprüfen:

- mimikama.at
- hoaxmap.org
- faktenfinder.tagesschau.de
- tineye.com

Leider sind diese Seiten in schwerer Sprache geschrieben

Mein Tipp: Mit möglichst vielen Menschen über seltsame Nachrichten sprechen.

Euer Michael Carstens

Besser geht es nicht!

Die Berufs-Genossenschaft für Gesundheits-Pflege und Wohlfahrts-Pflege (BGW) hat das LHW besucht. Der Grund für den Besuch im LHW war die Überprüfung der Umsetzung und Einhaltung unseres Corona-Hygiene-Konzepts.

Dies erfolgte durch eine Begehung. Das Ergebnis der Begehung war folgendes:

- Hervorragende Umsetzung und in Anbetracht der wenigen Zeit und der schwierigen allgemeinen Lage und Situation eine außerordentliche Leistung aller LHW Mitarbeiter*innen.
- Die prüfende Mitarbeiterin in der BGW konnte Herrn Rennemann als verantwortliche Führungskraft nur beglückwünschen.
- „Herr Rennemann, mehr, als Sie geleistet haben, geht nicht! In den nächsten Tagen habe ich ein Treffen der Aufsichtsbeamten der BGW. Ich werde dort über meinen sehr positiven Eindruck, den ich in ihrer Einrichtung gewonnen haben, berichten. Sie können sehr stolz auf das Geleistete sein!“



Das sind wir. Und da wir daran täglich alle beteiligt sind, möchten wir dieses tolle Lob auf diesem Weg an jeden einzelnen von Ihnen/ Euch weitergeben!

VIELEN DANK! Und: Weiter so!

Liebe Beschäftigte des Lebenshilfewerks Pinneberg!

Warum schreibe ich jetzt die folgenden Zeilen? Ich möchte mich von Euch bzw. von Ihnen verabschieden. Denn ich gehe zum 1. Oktober 2020 in Rente.

Deshalb sage ich jetzt

„Tschüss“ 🖐️ und wünsche euch/Ihnen Allen für die

Zukunft alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit!



Viele von Euch hatten in den letzten Jahren den Wunsch, ein Praktikum auszuprobieren und sich zu testen, ob eventuell ein Außenarbeitsplatz das Richtige ist.

Oft habt Ihr auch einen für Euch passenden Platz in Betrieben oder Einrichtungen außerhalb der Werkstatt gefunden.

Diese Praktikumsplätze waren zum Beispiel auf Pferdehöfen, beim Friedhof, in Kindergärten, in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren, in der Landwirtschaft, im Gebrauchtwarenhandel, im Lager und Versand, in der Produktion von Lampen, im Metallverarbeitungsbereich, in einer Tischlerei und vieles mehr.

Das habt Ihr toll gemacht! Ich hoffe, Ihr habt weiterhin Interesse an einem Praktikum.

Seid weiterhin neugierig und mutig und meldet Euch dann einfach bei Thomas Nickel.

Herzliche Grüße

Thekla Kröger

Pinneberger Arbeitsbegleitung PAB

Im August 2020

Ps. Ich habe nun doch alles in der Du-Form geschrieben, da das bisher in meiner Lebenshilfezeit so üblich war. 😊

Danke Thekla!

Dass Menschen mit einer Behinderung auch eine Chance bekommen, auf den allgemeinen Arbeits-Markt zu kommen, liegt auch mir sehr am Herzen.

Wir haben uns in den letzten Jahren immer wieder über diese Aufgabe ausgetauscht.

Selten habe ich eine Kollegin erlebt, die so für ihre Aufgabe „brennt“.

Die Art und Weise, wie Du mit den Menschen umgegangen bist und Dich bei den Firmen eingesetzt hast, ist schon etwas ganz Besonderes.

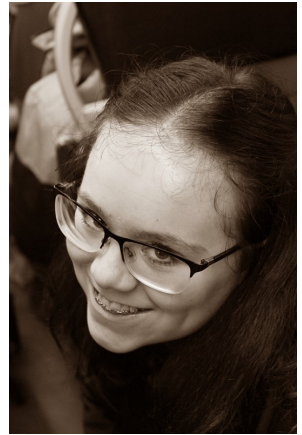
Es bleibt zu wünschen, dass Dein Nachfolger oder Deine Nachfolgerin Dich einigermaßen ersetzen kann.

Dein Kollege Thomas Nickel macht auch einen wunderbaren Job. Ich drücke die Daumen, dass die PAB auch weiterhin so erfolgreich in der Region Pinneberg tätig bleibt.

Liebe Grüße von Michael Carstens

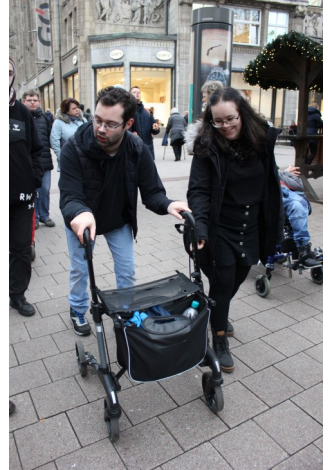
Mein BFD im Lebenshilfswerk Pinneberg

Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung zur Altenpflegehelferin hatte ich mich dazu entschieden, einen Bundesfreiwilligendienst anzutreten. Ziemlich schnell hatte ich nach telefonischer Absprache einen Termin zum Probearbeiten, sogenannte Hospitationstage (oder auch Hospi-Tage genannt). Zuerst war ich trotz meiner Vorerfahrung ziemlich überfordert, da ich zuvor noch nie mit schwerstbehinderten Menschen gearbeitet hatte. Zudem war es sehr ungewohnt für mich, so entspannt und ruhig zu arbeiten. Nach einiger Zeit konnte ich mich an das neue Arbeitstempo und die Klienten der Tagesförderstätte gewöhnen. Am ersten Hospi-Tag hatte ich noch ein mulmiges Gefühl, welches sich am nächsten Tag dann aber direkt legte.



Immer mehr habe ich mich mit den Klienten beschäftigt und als ich mich nach drei Tagen richtig wohlfühlt habe, waren meine Probetage in der Tagesförderstätte schon vorbei. Am Donnerstag und Freitag betreute ich Menschen mit Behinderung im beruflichen Alltag. Ziemlich schnell merkte ich, dass ich hier ganz anders mit den Menschen interagieren kann. Ich war begeistert, welche Aufgaben die Gruppe bewältigt. Auch in der Verpackung hatte ich immer jemanden, der mit mir lacht, mir hilft und mir Fragen beantwortet. Als mir die Frage gestellt wurde, in welchem Bereich ich arbeiten möchte, konnte ich mich nicht entscheiden und war froh, dass mir diese Entscheidung abgenommen wurde. Ich begann meinen BFD in der Tagesförderstätte. Die ganze Zeit über war immer jemand da, mit dem ich reden, mich besprechen oder einfach mal was fragen konnte.

In der Tagesförderstätte wurde meine Begeisterung von Tag zu Tag größer. Ich wurde detailliert in alles eingeweiht. Ich hatte Aufgaben wie zum Beispiel: Angebote gestalten und ausführen. Außerdem habe ich geholfen, die Menschen mit Behinderung selbständig durch den Alltag zu führen.



Auch die Pflege ist in der Tagesförderstätte ein Teil meiner Aufgaben gewesen. Ich hatte das große Glück, einige Male bei Ausflügen dabei zu sein. Durch gute Organisation und Aufgabenteilung waren die regelmäßigen Ausflüge für die Klienten und auch für uns Mitarbeiter immer eine tolle Möglichkeit, mal aus der Werkstatt herauszukommen. Zusätzlich konnten wir Mitarbeiter mit den Menschen Besorgungen machen wie einkaufen und Essen gehen.

Aber auch in den Räumlichkeiten der Tafö gab es immer abwechslungsreiche, lustige, interessante und lehrreiche Momente. Das Team ist kreativ, hilfsbereit, freundlich und immer bemüht, dass jeder gerne zur Arbeit kommt. Das ganze Team hat mir ein Gefühl von Familie gegeben. Dieses Gefühl spürte man auch deutlich den Beschäftigten gegenüber. Alle arbeiten Hand in Hand zusammen.

Ab Mitte März und im April und Mai wurde ich dann wegen der aktuellen Pandemie für einige Wochen freigestellt. Da in der Wohnstätte der Lebenshilfe nach Hilfe gefragt wurde, habe ich mich freiwillig dazu entschlossen, für einige Zeit dort auszuhelfen. Im Wohnbereich habe ich die Menschen mit Behinderung zum Beispiel beim Essen begleitet und unterstützt.

Außerdem habe ich Angebote gestaltet zur Beschäftigung der Bewohner. Auch dort hatte ich immer jemanden zum Sprechen und meine Ideen wurden nach Möglichkeit umgesetzt.



Nach sechs Wochen in der Wohnstätte bin ich nun wieder zurück in der Werkstatt und seitdem in der Verpackung als unterstützende Kraft tätig. Ich fühle mich sehr wohl und bin froh, wieder zurück in der Werkstatt zu sein.

Natürlich vermisse ich die Tagesförderstätte, aber hier in der Verpackung hat man immer etwas zu tun, zu lachen und zu reden. Auch in der Verpackung habe ich unglaublich nette Kollegen, die mir alles erklären und mich unterstützen. Ich bin sehr gespannt und freue mich auf die nächsten Monate.

Mein Fazit:

Das Arbeiten für und mit behinderten Menschen liegt mir sehr am Herzen und macht mir sehr viel Spaß. Egal ob Handwerker, Pfleger oder Gärtner, jeder kann ein zweites Zuhause im Lebenshilfewerk Pinneberg finden.

Janina, 19 Jahre

Das 40-jährige Jubiläum von Birgit Duske

Normalerweise ehren wir die Jubilare auf unserem Sommerfest. Durch die Pandemie fiel unser Sommerfest aus. Wir sind deshalb kreativ geworden. Herr Rennemann hat ein Video gedreht. Ein Teil der Gruppe von Birgit auch. Wenn Ihr es Euch ansehen wollt, dann schaut auf unserer Internetseite:

<https://www.lebenshilfewerk-pi.de/das-etwas-andere-jubilaum/>

Auf den Bildern seht Ihr Birgit und einen Teil der Gratulanten. Auch wir vom ET sagen: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zum Jubiläum!! Gleichzeitig ist Birgit in Rente gegangen. Alles Gute für Dich, Birgit!



Tag eins von Phase zwei

Liebe Freunde, Unterstützer, Kollegen, Mitmacher, Familien - liebe Projekt-Gemeinschaft, gestern war der 1. September und der erste Tag von Mehr miteinander 2.0.

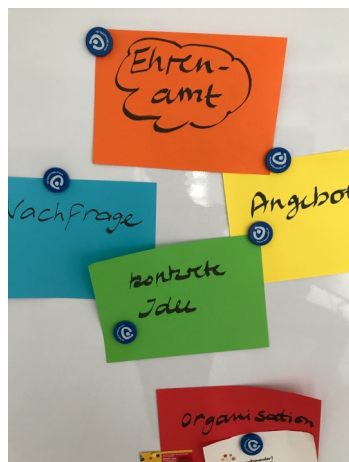


Umständehalber hatte die Aktion Mensch, die unser wunderbares Projekt für Menschen mit und ohne Behinderung finanziell unterstützt, von Mai bis August 2020 eine Verlängerung der ersten Phase ermöglicht. Durch "Corona" war ja vieles nicht möglich, was wir geplant hatten - das erklärt sich ja von selbst. Wir haben die Zeit genutzt, und wir haben zusammengehalten! Ab Juli schon haben wir nach Hygiene-Konzept und strengen Planungsregeln wieder Aktivitäten angeboten. Herzstück sind weiterhin wöchentlich

Kaffee-Stunde am Mittwoch
von 15:00 Uhr bis 16.30 Uhr und
Frühstücks-Runde am Donnerstag
von 9 Uhr bis 10.30 Uhr.

Wir haben hier jeweils fünf Plätze frei und arbeiten strikt auf der Basis **telefonischer Anmeldung bei Projekt-Koordinatorin Antje Hachenberg unter Telefon 04101/ 58 63 673.**

Das funktioniert super - und ist im Übrigen immer ein lohnender Kontakt...



Beim Organisations-Treffen gestern hatten wir sehr viel Spaß.

In diesen schwierigen Zeiten gilt es erst recht sicherzustellen, dass Vergnügen nicht mit Risiko verbunden ist. Das nehmen wir alle sehr, sehr ernst. Umso schöner zu spüren, dass unser Engagement durch die Einschränkungen zwar anders wird - aber nicht nachlässt. In Kürze mehr über unsere Pläne.



Wer mitwirken möchte: Unterstützung, Ideen und Spenden sind jederzeit willkommen. Anruf genügt...

Herzliche Grüße sendet

Antje Hachenberg

Mehr miteinander!

Lebenshilfe-Treffpunkt für Mehr miteinander!

Am Rathaus 10

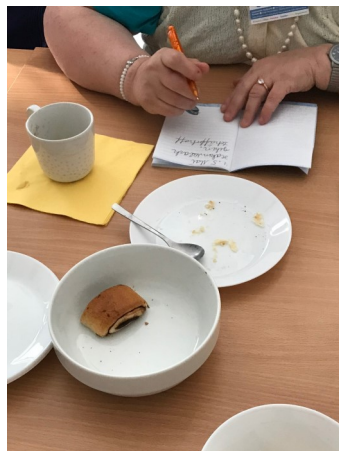
25421 Pinneberg

Wir sind telefonisch und per E-Mail füreinander da:

Telefon 04101/ 58 63 673

treffpunkt@lebenshilfe-pinneberg.de

www.lebenshilfe-mehr-miteinander.de



Die Seite von Alexandra Lietz

Alexandra hat sich ganz verschiedene Motive ausgesucht.
Sie hat die Bilder sehr liebevoll ausgemalt.
Das hat bestimmt viel Zeit gekostet,
Vielen Dank für Deine schönen Bilder.
Wir freuen uns schon auf die Bilder in der nächsten Ausgabe.

Das **E.T.** Team



Liebe Frauke, Du hast für diese Ausgabe wieder sehr schöne Bilder gemalt.

Der Hund mit den leicht traurigen Augen hat uns besonders gefallen.

Auch die anderen Bilder sind wunderbar geworden.

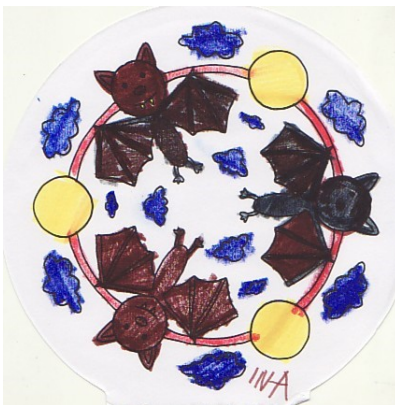
Danke und mach weiter so.

Das **E.T.** Team



Ina geht nun in Rente. Das gönnen wir Dir von ganzem Herzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Du uns weiterhin so schöne Bilder malen würdest. Deine Bilder sind einfach so interessant, da gibt es so viel zu gucken.

Wir freuen uns auf die nächsten Bilder. **E.T.**



Bei der Klima-Demo am 21.02.2020 in Hamburg kamen sehr viele Menschen. Unser Reporter Marc Post war ganz nah dran und hat diese schönen Fotos von Greta Thunberg gemacht.

Es ist einfach zu schön, wie viele, besonders junge Menschen sich für unsere Umwelt einsetzen. Es ist noch nicht zu spät, den Klima-Wandel zu stoppen.

Fotos: Marc Post Text: MC



16

6		1	2			7	4	8
5	7	4			8		3	
3				9			6	1
	4			1				7
		7	8		9	4		
8				7			9	
1	8			4				3
	5		9			6	2	4
4	6	9			3	1		5

Für die Sudoku
Freunde gibt es
wieder etwas zu
tun.

Hier das Sudoku

„**Leicht**“

8

						1	6	
			4		1		5	
	7	3					4	
2			8	1				9
5	4						7	2
8			7					
	9	4		2				
				7		6		5
				9		3		4

Wem das zu
leicht war, kann
auch das Sudoku

„**schwer**“

machen.

Viel Spaß beim
lösen.

Standup-Paddeling auch für Menschen mit Handicap

Vielleicht erinnert ihr euch an die INKLUSIONSPIRATEN, den Verein Meer bewegen?
Wir segeln mit euch am Wittensee und in Kiel.

Jetzt NEU hat der Verein, mit Hilfe von Unterstützern, ein XXL SUB gekauft, um auch mit euch Standup Paddeling in Borgstedt (am Nord-Ostsee-Kanal) betreiben zu können.

Wir bieten euch hier die Möglichkeit, wie wie beim Segeln, auch mit Rollifahrern Wassersport zu betreiben.

Schaut mal vorbei.

Info unter:

Meer bewegen e.V.:
<https://www.meer-bewegen.de/>

Liebe Grüße Manuela



WACKEN WORLD WIDE

29.07. – 01.08.2020

In diesem Jahr ist das große Wacken Open Air leider, wie viele andere Festivals auch, wegen Corona ausgefallen.

Die Veranstalter haben sich dann aber was ganz Tolles überlegt.

Sie haben mit dem Mediapartner „Telekom“ ein Festival im Internet geplant. Es gab richtige Zeitpläne, wie auf einem Festival auch.

Es gab eine bunte Mischung aus verschiedenen Beiträgen.

Z.B. Livekonzerte, die nur für diese Veranstaltung auf einer Onlinebühne gespielt worden sind. Dann gab es Videoaufzeichnungen von Auftritten aus den letzten Jahren WOA und Gesprächsrunden mit Musikern, wo man ganz viele Sachen erfahren konnte.

Einer der Moderatoren hat sogar live zusammen mit den Veranstaltern zusammen aus dem Dorf berichtet. Einige jährliche Besucher haben es sich wirklich nicht nehmen lassen, in Wacken zu zelten.

Viele Menschen auf der ganzen Welt haben das Onlinefestival verfolgt, dabei zusammen gezeltet und gemeinsam gefeiert. Fast so, als würde das Festival tatsächlich stattfinden....

Für alle, die so gar nicht ohne Wacken können, hat der Tower mit dem Wacken-Shop das ganze Jahr über geöffnet.

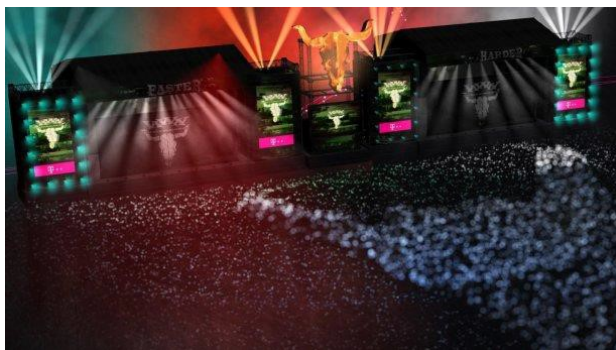
Wir alle hoffen, dass Corona so langsam zurück geht und das Festival im nächsten Jahr vom 29.07 – 31.07.2021 wieder stattfinden kann.

Aber: Es gibt keine Karten mehr- wie so oft heißt es hier: Wacken – SOLD OUT.

<https://www.heise.de/news/Wacken-World-Wide-So-sieht-die-virtuelle-Buehne-aus-4857779.html> (Quellverweis linkes Bild)

<https://www.wacken.com/de/news-details/wacken-world-wide-alles-was-ihr-wissen-muesst/> (Quellverweis rechts Bild)

Text: Marc Post



Ich stelle mich vor

Name: Katrin Brede

Alter: 36

Wohnort: Prisdorf

Arbeitsplatz: Verpackung 3

Im Lebenshilfewerk seit: 2003

Meine Hobbys: Klavier, Musik,
Wellness, Hund.

Lieblingessen: Antipasti

Lieblingsmusik: Kelly Family

Was ich total blöd finde: Corona

Ziele für die Zukunft: Praktikum in
der Fördergruppe.

Was ich gern mal machen würde: Kreuzfahrt



Name: Stina Lisa Henning

Alter: 22

Wohnort: Wedel

Arbeitsplatz: Werkstatt Eichenkamp

Im Lebenshilfewerk seit: 2020

Bisher so gemacht: Weiß ich nicht

Meine Hobbys: Singen, Tanzen,
Schauspielen, Sport.

Lieblingessen: Lasagne

Lieblingsmusik: Schlager, Rock'n Roll, Pop

Was ich total blöd finde: Streit,
Schlägerei, Lügen

Ziele für die Zukunft: Spanisch spre-
chen, Reisen, Tattoo stechen.

Was ich gern mal machen würde: Reisen,
Schauspielen.

Sonstiges: mal nach DsDs gehen, nach Supertalent gehen.



Ich stelle mich vor

Name: Kim Nathalie Dorendorf

Alter: 23

Wohnort: Pinneberg

Arbeitsplatz: Verpackung 3

Im Lebenshilfewerk seit: 5 Jahren

Bisher so gemacht: Tee, Kabelbinder, Schrauben.

Meine Hobbys: Reiten, Spielmannszug, Cosplayern.

Lieblingessen: Spaghetti Bolognese

Lieblingsmusik: Anime Lieder, z. B. Swordart online.

Was ich total blöd finde: Arbeitskollegen die sich streiten.

Ziele für die Zukunft: Vielleicht eine Arbeit außerhalb der Werkstatt.

Was ich gern mal machen würde: Was mit Sport (Cross Fit)

Sonstiges: Ich gehe gerne auf Cosplay Veranstaltungen z. B. Chizail.



Masken-Geraderobe?



> Bitte nicht nachmachen!!!

Die Masken gehören **immer** zum Masken-Träger. So, wie auf dem Bild, würde sich Corona auf alle Masken verteilen. Das wollen wir nicht und darum dürfen sich Masken auf keinen Fall berühren.

Wir sagen: DANKE

Frau und Herr Stirl sind langjährige und zufriedene Kunden der Gärtnerei. Sie haben den Mitarbeiter*innen eine großzügige Spende überreicht. Als Dank für die schönen Tomaten, Blumen und Pflanzen, die sie in den letzten Jahren regelmäßig dort gekauft haben. Die Gärtnerei freut sich über die Spende und die treuen und zufriedenen Kunden.



Auf dem Bild sieht Ihr Thomas Kemper und Frau und Herrn Stirl bei der Übergabe der Spende.

Unsere Tomaten-Ernte kann sich wirklich sehen lassen. Die Gärtnerei macht einen tollen Job. Auch sonst gibt es immer viel zu tun. Neben den Gemüse Anbau wird das LHW-Gelände von der Gärtnerei gepflegt. Thomas hat dabei immer das große Ganze im Blick. Seine Gruppe ist mit viel Spaß dabei.



Wenn man einen Freund hat...

Herr Rennemann hat einen Freund, der heißt Christoph. Christoph hat ein Unternehmen, das zum Beispiel Spargel-Schäl-Maschinen herstellt, die ihr vielleicht aus dem Supermarkt kennt. Für uns hat Christophs Unternehmen Desinfektions-spender hergestellt, die man mit dem Fuß bedienen kann. Einer davon steht am Haupteingang. Wir freuen uns sehr über den Spender, da auch unser Logo darauf zu sehen ist. So schick kann Desinfektion und Hygiene sein. Vielen Dank Christoph für die Spende der drei Desinfektions-Spender!!!!



Sport einmal anders

Während der Corona-Pandemie wurden in der Sporthalle Community-Masken genäht. Sport war ohnehin verboten. Durch die Abstandsregeln benötigten wir mehr Platz in der Werkstatt als vor der Pandemie. Deshalb war die Sporthalle ein Arbeitsraum. Und Dirk und seine Sportler mussten kreativ werden. Auf den Bildern seht ihr, wo in der Zeit Sport getrieben wurde: Draußen, an der Elbe. Auf den Bildern könnt Ihr Euch selbst davon überzeugen.





Wir wollen uns diesmal als WG vorstellen:

Wir - die Wohngruppe in Elmshorn, in der Ansgarstrasse

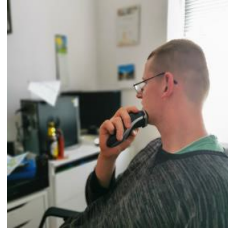
Wir, das sind 12 Bewohner mit 7 Betreuern, die tagsüber und nachts im Haus sind.

Diesmal haben wir gedacht, dass wir euch unser zuhause vorstellen und haben deshalb ganz viele Fotos für euch gemacht.

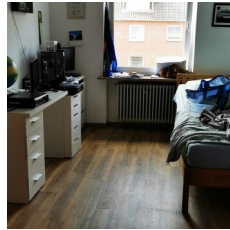
Wie leben wir in der Wohngemeinschaft mit so vielen verschiedenen Menschen wenn wir nicht arbeiten müssen? Jeder von uns hat sein eigenes Zimmer im Haus, das er selbst gestalten kann. Deshalb fühlen wir uns in unserem Zimmer zuhause. Wir haben 4 Waschräume. Im Keller stehen sogar 2 Waschmaschinen und ein Trockner, in denen unsere Sachen gewaschen werden. Wir haben eine Küche und ein Wohnzimmer, in dem wir essen und uns aufhalten, um zusammen die Sportnachrichten anzusehen oder Gesellschaftsspiele zu spielen oder einfach zum Klönen.

- Wir sind zwischen 23 und 61 Jahre alt. Die meisten von uns arbeiten in Elmshorn in der Außenstelle der Werkstatt, aber nicht alle: **Britta** fährt nach Glückstadt in die Werkstatt, **Roland** ist Rentner und wartet sehnsüchtig darauf, dass er wieder nach Pinneberg in die Seniorenbetreuung fahren kann. **Joachim** ist in der TAFÖ, **Annika** in der Vielharmonie **Mike** bleibt zuhause und hilft wo er kann.

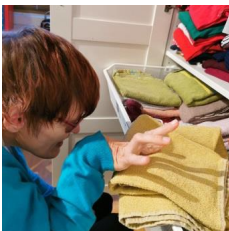
Also- deine Mama oder der Papa oder wer auch immer: kochen für euch, putzen, räumen Sachen auf, arbeiten im Garten, machen die Wäsche, gehen einkaufen... .. und wir lernen in der WG (so heißt „Wohngruppe“ abgekürzt) es selbst in die Hand zu nehmen, z.B. gibt es da Ralf, der sehr gerne für alle Bewohner ein Mittagessen kocht. Dafür hat er sogar ein eigenes Kochbuch. Dann sind da Roland und Christian, die sich um den anfallenden Müll und die Mülleimer kümmern und da gibt es noch....



Christian, Andre und Michi beim Rasieren (jeden Tag immer das gleiche, das ist echt nervig)



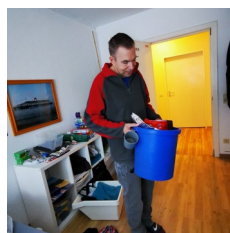
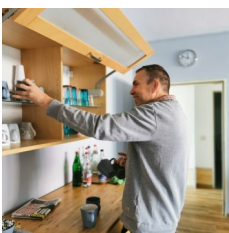
Zimmerputz ist bei uns immer freitags: Dann sind wir völlig fertig, wie du siehst...



re



Roland und Britta sortieren die saubere Wäsche



Mike räumt das saubere Geschirr ein oder bringt den Müll weg



Es gibt auch mal Streit bei so vielen Menschen.... bei euch doch auch oder? (hier tun Ralf und Michi aber nur so als ob sie sich streiten würden)

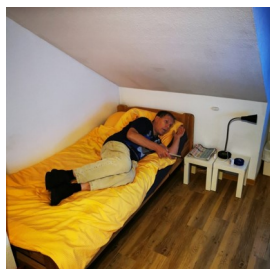
Quizfrage: woran erkennt ihr, dass der Streit nicht echt ist? (Antwort 😊)



Britta telefoniert gerne, Roland deckt den Tisch ein



Hier sind einige von uns am Strand in Bielenberg. Wir lieben es nämlich, Ausflüge zu machen!



Wir besuchen uns auch gerne in unseren Zimmern und schauen alleine oder zusammen Fernsehen



Der Sommer war heiß, was gibt es Schöneres, als im Garten im Swimmingpool zu baden?



Es wird viel genäht (Namensschilder in neue Sachen und Masken), neue Möbel wurden gekauft und zusammengebaut. (Wir haben Daniel, der kann so etwas)



Wir sitzen an zwei Tischen zu den Mahlzeiten. Hier wurde unser gemeinsames Abendessen fotografiert.



Ralf hat dafür das Büfett vorbereitet (das kann er gut).



Joachim beim Bauen mit Duplosteinen – das ist seine liebste Beschäftigung

Hinter der Kamera waren Konni und Michi. Ideen dazu kamen von Ralf, Andre, Michi, Christian. Wir in der WG haben die Idee, wieder einen Artikel für das „Eichenkamper Tageblatt“ zu schreiben, gut gefunden. Wir, das sind Jan-Ole, Marc, Roland, Christian, Andre, Michael, Mandy, Mike, Ralf, Joachim, Britta und Annika.

Wir möchten in der nächsten Ausgabe eine Fortsetzung machen und unsere Hobbys vorstellen und dann auch wieder eine Quizfrage stellen, seid ihr daran interessiert? > Ja sind wir! Wir freuen uns auf Eure schönen Artikel (Die Redaktion des ET)

Abschied nach 45 Jahren

Thomas Dieck ist ein Urgestein. Er kennt die Werkstatt noch aus ganz alten Zeiten. Nun hat er das Rentenalter erreicht und freut sich auch schon darauf. Seine Gruppe hat für ihn eine schöne Abschiedsfeier gemacht. Wir wünschen Thomas alles Gute und besonders Gesundheit für die Zukunft. Du wirst uns fehlen! Vielleicht kommst du uns mal besuchen?

MC

**Abschied aus dem Werkstatttrat**

Christina Reckert war über viele Jahre im Werkstatttrat. Nun hat sie sich entschieden aufzuhören. Vielen lieben Dank für deine tolle Arbeit im Werkstatttrat. Deine freundliche Art wird uns fehlen, aber deine Entscheidung ist für dich bestimmt richtig. Wir wünschen dir für die Zukunft:

Bleib so wie du bist.

Wer der Nachfolger wird, könnt ihr in der nächsten Ausgabe lesen.



DIE SPORTECKE



Die Sportecke ist neu im Eichenkamper Tageblatt und beschäftigt sich mit allen Themen, die Sport für Menschen mit Behinderung betreffen. Wir stellen Sportarten und Athleten vor, beantworten Fragen und finden sicher zwischen- durch auch einmal kuriose Geschichten, die an diese Stelle passen.

Thema heute: **Was ist Special Olympics Deutschland?**

Special Olympics ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt.

Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainingsangebote und Wettbewerbe.

5 Millionen Sportler machen bei Special Olympics mit.

Special Olympics gibt es in 175 Ländern.

Special Olympics gibt es auch in Deutschland.



Sport ist gesund und hält fit

16

6	9	1	2	3	5	7	4	8
5	7	4	1	6	8	2	3	9
3	2	8	4	9	7	5	6	1
9	4	6	3	1	2	8	5	7
2	3	7	8	5	9	4	1	6
8	1	5	6	7	4	3	9	2
1	8	2	5	4	6	9	7	3
7	5	3	9	8	1	6	2	4
4	6	9	7	2	3	1	8	5

Hier die Auflösung
für das Sudoku

„Leicht“

8

4	5	2	9	8	7	1	6	3
9	8	6	4	3	1	2	5	7
1	7	3	2	5	6	9	4	8
2	6	7	8	1	5	4	3	9
5	4	1	3	6	9	8	7	2
8	3	9	7	4	2	5	1	6
6	9	4	5	2	3	7	8	1
3	2	8	1	7	4	6	9	5
7	1	5	6	9	8	3	2	4

Hier die Auflösung
für das Sudoku

„Schwer“



ThiesMediCenter GmbH

Gasstraße 44 - 46
25524 Itzehoe

Tel.: 0 48 21 / 88 88 - 0

Fax: 0 48 21 / 88 88 - 2800

www.thiesmedicenter.de

info@thiesmedicenter.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.thies-online.de

Das Interview mit Karin Reschke und Evelyn Jungermann am 17.09.2020

E.T.: Wir hat sich ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?

Frau Reschke: Ich kümmere mich um die Mitgliederbetreuung am

Telefon. Anfangs sind viele Anrufe am Telefon eingegangen. Es war eine gute Gelegenheit, mit Leuten ins Gespräch zu kommen, die sonst vielleicht nicht unbedingt angerufen hätten. Mitfühlen und Da-sein war ein wichtiger Bestandteil der Telefonate. Dann ging es zeitweise sehr viel um Mund-Nasen-Bedeckungen, wer sie wann tragen muss und wer ausnahmsweise darauf verzichten darf. Das lag daran, dass ich einige Informationen, die Frau Ehrhardt herum geschickt hatte, an unsere Mitglieder weitergeleitet habe und dann ist klar, dass Rückfragen kommen. Ich habe insbesondere die Zusammenarbeit mit Frau Ehrhardt in dieser Zeit als sehr angenehm empfunden! Im Sinne der Sache sind wir auf einer Ebene. Wir wollten die Informationen transparent machen, so viel wie möglich unterstützen und die technischen Möglichkeiten, die bestehen, nutzen. Das hat insbesondere mit der Werkstatt wirklich exzellent geklappt! Das kann ich nur immer wieder hervorheben.

Frau Jungermann: Der Wunsch nach Kommunikation war im Vorstand ganz ausgeprägt. In diesem Fall hatte Karin Reschke eine absolute Schlüsselposition, indem sie die Informationen nach außen kommuniziert hat. Es gab ja keine Blaupause oder Handlungsempfehlung. Seitens der Menschen mit Behinderung und der Mitglieder gab es im Laufe der Zeit immer mehr den Wunsch nach Orientierung und einer Stellungnahme seitens des Hauptamtes. Dies ist Herrn Rennemann und seinem Team für den Werkstattbereich dann sehr gut gelungen.



Frau Jungermann: Da merkt man dann auch die zwei Säulen der Lebenshilfe, das Hauptamt und das Ehrenamt. Das Hauptamt, das den Laden am Laufen halten muss. Die andere Seite ist das Ehrenamt und somit wir als Ortsverein. Wer nähere Informationen über die Arbeit des Ortsvereins haben möchte, kann sich gerne persönlich an uns wenden. Auch bei einem Interesse an einer Mitarbeit im Ortsverein kann man sich bei uns unter melden:
[Lebenshilfe Ortsverein Pinneberg und Umgebung;](#)
[Telefon: 04101/406100](#)



Die Kommunikation im Vorstandsteam lief von Anfang an sehr unkompliziert über Videokonferenzen. Wir haben uns ganz schnell mit den neuen technischen Möglichkeiten vertraut gemacht und sind begeistert, was alles möglich ist! Die Kommunikation zur Werkstatt über Claudia Ehrhardt klappte ebenso wunderbar! Danach bricht es dann aber auch ab. Diesen kleinen Kritikpunkt erlaube ich mir.

E.T.: Wieso arbeiten Sie ehrenamtlich im Ortsverein? Man bekommt ja nichts dafür, oder?

Frau Reschke: Nein, man bekommt nichts dafür, kein Geld. Aber man bekommt auf anderer Ebene natürlich ganz viel zurück.

Frau Jungermann: Und das Bundesverdienstkreuz. Unser Sohn war von Geburt an „auffällig“ und ging dann in den Lebenshilfe-Kindergarten in der Wittekstraße. Über diese Schiene wächst man automatisch dort mit hinein. Mich nahm damals eine Schulsekretärin der Heidewegschule zur Seite und fragte mich: „Hätten Sie nicht Lust im Ortsverein tätig zu sein?“ Und ich dachte: Ja, ok, dann mache ich das eben mal. Ich bin also durch persönliche Ansprache in den Ortsverein gekommen.



E.T.: Es ist schon etwas Besonderes, denn nicht alle Eltern engagieren sich ehrenamtlich.

Frau Reschke: Mir ist es ganz wichtig, mich für die Interessen von Menschen mit Behinderung einzusetzen, weil ich als Mutter einer behinderten Tochter weiß, wie die Situation ist. Deshalb finde ich es wichtig, Lobbyarbeit zu machen und so kommt man dann in den Ortsverein. Ich war bereits im Kindergarten und im Elternbeirat der Heideweg-Schule engagiert. Dort haben Evelyn und ich uns auch kennengelernt. Wir merkten direkt, dass wir ähnlich ticken. Aus diesem sachlichen Kontext ist dann unsere jahrelange Zusammenarbeit und auch Freundschaft entstanden. Für mich selbst und die eigenen Umstände war meine Tätigkeit im Ortsverein ein enormer Gewinn, weil ich ganz viel gelernt und erfahren habe. Und ich kann für andere etwas verständlich machen, das fand ich hoch motivierend.

Sven Borchert (links) beim Interview mit Frau Reschke und Frau Jungermann.



Frau Jungermann: Es ist schon auch eine Frage der eigenen Persönlichkeit. Ich wollte nie in einer Opferrolle sein. Durch die Arbeit im Ortsverein kann man aus der Opferrolle herauskommen und etwas gestalten, Lobbyarbeit machen!

E.T.: Wofür haben sie das Bundesverdienstkreuz (BVK) erhalten?

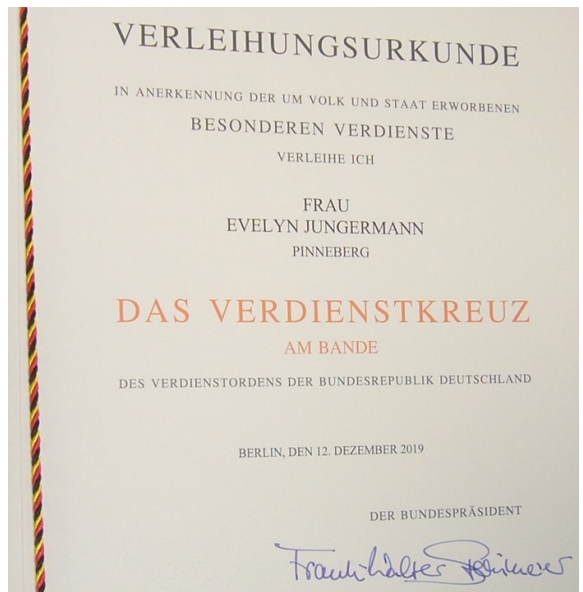
Frau Reschke: Für unser jahrelanges ehrenamtliches Engagement ! Es gibt einen Text über unser Wirken, der bei der Ehrungs-Feier auch verlesen wurde.

Das ist die Begründung. Außer uns wurde noch eine dritte Frau geehrt, die in einem ganz anderen Bereich ehrenamtlich tätig ist.

E.T.: Wie wird man darüber informiert?

Frau Reschke: Man bekommt es mitgeteilt. Man bekommt ein Schreiben vom Ministerpräsidenten, im Namen des Bundespräsidenten, in dem drin steht, dass man das BVK erhält. Wir waren beide sehr überrascht. Wir wurden von der Rellinger Gleichstellungsbeauftragten, Frau Beckmann vorgeschlagen, mit der wir rein durch unsere Tätigkeit gar nichts zu tun haben. Aber ihr war unsere Arbeit positiv aufgefallen.

Frau Jungermann: Ganz wichtig ist, dass der vorgeschlagene Mensch im Vorfeld auf keinen Fall etwa davon erfahren darf. Und es müssen auch Befürworter dafür da sein, dass man das BVK erhält. In dem Brief des Ministerpräsidenten stand, dass ich bis zu 10 Leute zu dem Empfang mitnehmen kann. Dann dachte ich, ich rufe erst mal Karin an. Sie war in der S-Bahn. Sie sagte, dass sie an dem Termin Zeit habe. Worum es ging, wollte ich ihr später erzählen.



Zu dem Zeitpunkt wussten wir beide nicht, dass Karin denselben Brief Zuhause liegen hatte. Die Überraschung war perfekt!

Frau Reschke: Das BVK ist ausschließlich für Ehrenamtliche.

E.T.: Wie waren die Reaktionen in ihrem persönlichen Umfeld?

Frau Reschke: Überraschung und viel Lob.

Frau Jungermann: Ja, das kann ich auch so sagen.

Frau Reschke: In ganz Deutschland bekommen so viele Menschen im Jahr das BVK verliehen. Wenn man im Nachhinein guckt, wer wofür das BVK erhält, dann passt das auch für unsere Arbeit und wir freuen uns über die Ehrung. Es geht um sehr langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, um eine gewisse Selbstlosigkeit. Ich bin kein besserer Mensch dadurch, aber es war wirklich ein würdevoller Tag mit unseren Familien und den Vorstandskollegen des Ortsvereins, die alle auch ein BVK verdient hätten!

Frau Jungermann: Die Verleihung des BVK fand am 12.3.2020 drei Tage vor dem Lockdown statt. Das war durchaus eine surreale Situation und wird uns immer in Erinnerung bleiben!

E.T.: Haben sie Wünsche für die Zukunft?



Frau Reschke: Ich wünsche mir, dass die Worte „Inklusion“ und „Teilhabe“ noch selbstverständlicher mit Inhalt gefüllt werden. Wir sind auf einem guten Weg, aber es gibt immer noch genug Themen, an denen wir arbeiten können.

Frau Jungermann: Zusätzlich zu den Wünschen von Karin wünsche ich mir, dass wir mit dem Schatz der Lebenshilfe, den beiden Säulen Hauptamt und Ehrenamt, bewusster umgehen. Über diese Säulen sollte mehr gesprochen werden, da sie auch für besondere Werte wie wir sie im Leitbild der Lebenshilfe festgehalten haben, stehen. Es gibt kaum einen anderen Anbieter (Hauptamt) der in dieser Form auf den Erfahrungsschatz und das Engagement von Betroffenen und ihre Familien (Ehrenamt) zurückgreifen kann: das macht Lebenshilfe besonders!

E.T.: Vielen Dank für das Interview mit ihnen!

Noch ein Bundes-Verdienst-Kreuz im Kreis Pinneberg für Han-nah Kiesbye

Vor fast drei Jahren bastelte die damals 14-Jährige Schülerin zusammen mit einer Lehrerin eine neue Hülle für ihren Schwerbehindertenausweis.

Sie fand den Namen nicht richtig. Sie findet sich selbst „Schwer-in-Ordnung“. Das sollte auch auf ihrem Ausweis stehen. Das **E.T.** berichtete in der 4.Ausgabe 2017 darüber.

Heute gibt es den „Schwer-in-Ordnung“ Ausweis in neun Bundesländern.

In Schleswig-Holstein wurde dieser Ausweis etwa 500 Mal raus gegeben. Deutschlandweit bereits mehr als 10.000 Mal. Nun bekam sie dafür das Bundes-Verdienst-Kreuz von unseren Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier überreicht.

n den Berichten wird immer auf die Art ihrer Behinderung hingewiesen. Wir meinen, das es nicht wichtig.

Die Anerkennung ihrer Leistung ist: **Schwer-in-Ordnung!**



Sven Borchert aus der Verpackung1 hat einen Speiseplan mit Bildern entworfen. Das findet das **E.T.** einfach klasse.

Wie findet ihr diese Idee? Bitte gebt doch mal eine Rückmeldung.



Speiseplan vom 05.10.2020 bis 09.10.2020

MONTAG

Makkaroni-Schinken-Gratin

**DIENSTAG**

Nackensteak + Kohlrabi in Soße + Kartoffeln

**MITTWOCH**

Reispfanne mit Gemüse + Huhn

**DONNERSTAG**

Hackbraten + braune Soße + Bohnen + Kartoffeln

**FREITAG**

Lunch



Hallo liebe Kollegen und Kolleginnen,

Ich, Samet von dem Hauswirtschaft Team, möchte eines unserer Hobbys vorstellen.

Wenn wir mal Luft haben, dann kochen wir gerne türkische, herzhafte und frische, gesunde Küche.

Ich würde Euch gerne mal einladen, um bei uns zu schauen, was wir für eine schöne Vielfalt haben, allerdings erst wenn Corona nicht mehr da ist.

Liebe Grüße

Samet Kuzu

Gefüllte Weinblätter

Portionen: 6 Personen

Kalorien: 222kcal

Autor: Orkide

Kosten: 10 €

Das Rezept folgt auf der nächsten Seite :-)



Zutaten

- 400 g eingelegte Weinblätter (auf Türkisch: asma yaprağı)
- 2 EL Butter
- 1 EL Tomaten-, oder Paprikamark
- 3 St Knoblauchzehen fein gehackt

Für die Füllung

- 80 g Reis (vorzugsweise Basmatireis) gewaschen und abgeseiht
 - 250 g gemischtes Hackfleisch Rind und Lamm
 - 1 St große Zwiebel gerieben
 - 1 EL Tomaten-, oder Paprikamark
 - 2 St Tomaten enthäutet und gerieben
 - 1 EL Butter zimmerwarm
 - 1/2 Bund glatte Petersilie fein gehackt
 - 1 TL Salz
 - 1/2 TL frisch gemahlener Pfeffer
 - 1/2 TL Piment frisch gemahlen
 - 1 TL getrocknete Nane-Minze
- frisch aufgekochtes Wasser nach Bedarf

Zum Servieren

etwas süzme yoğurt Joghurt mit 10% Fettgehalt, auch bekannt als stichfester oder Sahnejoghurt.

Anleitung

1. Eingelegte Weinblätter in eine Schüssel legen. Mit kochendem Wasser übergießen und etwa eine Stunde stehen lassen.

Das zieht überschüssiges Salz aus den Blättern und macht sie weicher.

2. Im Topf Butter, salça und Knoblauchzehen kurz glasig andünsten.

3. Für die Füllung den gewaschenen Reis in eine große Schüssel geben. Hackfleisch, geriebene Zwiebeln, Tomatenmark, geriebene Tomaten, Butter, fein geschnittene Petersilie, Salz, Pfeffer, Piment und die getrocknete Minze hinzufügen. Alle Zutaten gut durchmischen.

4. Die Stielansätze der Weinblätter vorsichtig entfernen und in den Topf mit der Butter-Tomatenmark-Mischung verteilen. Sie dienen als „Puffer“ damit die gewickelten Blätter nicht direkt auf dem Topfboden aufliegen.

5. Die Weinblätter mit der matten Seite nach oben und dem Zweigende zu sich selbst ausgerichtet ausbreiten. Etwa 1 TL Füllung gleichmäßig unten am Blatt platzieren. Zunächst die untere Kante, dann rechts und links zuklappen und dicht zusammenrollen.

6. Die gewickelten Weinblätter dicht an dicht in den Topf legen und schichten, bis alle Weinblätter verarbeitet sind.

7. Alle Röllchen mit einem umgedrehten Teller beschweren. Etwa 500 ml kochendes Wasser seitlich in den Topf füllen. Deckel schließen, kurz aufkochen und dann bei leichter Hitze etwa 45 Minuten garen. Zwischendurch immer kontrollieren, ob genug Wasser im Topf ist. Falls nicht genug Wasser vorhanden ist, noch etwas kochendes Wasser eingießen.

8. Mit einem klacks Jogurt und etwas frischem Fladenbrot heiß servieren.

Afiyet olsun! Guten Appetit

Die Werkstattatrat-Arbeit in der Corona Zeit

Die wichtigen Treffen und Veranstaltungen mit anderen Werkstattträten finden in diesem Jahr nicht mehr statt. Sitzungen mit der Leitung finden unter den strengen Hygiene-Regeln statt.

Gruppen-Sprecher-Sitzungen gibt es nur noch in kleinen Gruppen.

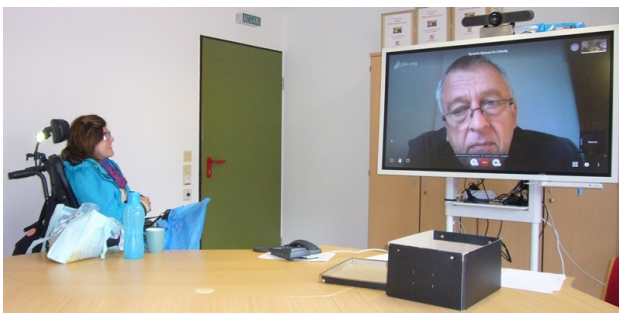
Die diesjährige Vollversammlung ist natürlich auch nicht so möglich, wie wir es gewohnt sind. Der Werkstatttrat hat aber schon Ideen, wie es anders stattfinden kann.

In dieser Zeit muss auch der Werkstatttrat sehr flexibel sein. Zum Beispiel findet die Supervision mittels einer Video-Konferenz statt, oder wenn die Technik mal nicht mitspielt, auch mal mit einer Telefon-Konferenz.

Besonders in Zeiten wie dieser, ist die Arbeit des Werkstatt-Rat sehr wichtig. Es sind viele Entscheidungen zu treffen, die vom Werkstatttrat mit entschieden werden.

Das kostet viel Zeit und Kraft, aber die gute Laune bleibt trotzdem erhalten.

Text: MC



20jähriges Jubiläum Michael Behrens

Am 01.10.2000 hat Herr Behrens angefangen, im Lebenshilfewerk zu arbeiten. Das ist jetzt genau 20 Jahre her— eine lange Zeit! Mittlerweile ist er der Geschäftsführer der Lebenshilfe im Kreis Pinneberg und sein Büro ist in Elmshorn. Deshalb haben sich die Mitarbeiter der Lebenshilfe etwas für ihn einfallen lassen: Herr Behrens besuchte an dem Tag alle Einrichtungen der Lebenshilfe im Kreis Pinneberg, auch uns. Zuerst fand ein kleiner Empfang im Neuen Pausenraum statt. Dort wurde auch Kerstin für 30 Jahre Mitarbeit geehrt. Monika, die auch bereits 25 Jahre im Lebenshilfewerk arbeitet, hielt eine sehr schöne Rede für Herrn Behrens, gespickt mit Anekdoten. Außerdem wurden Geschenke überreicht. Von der Werkstatt, vom Werkstatttrat, den Frauenbeauftragten, von Markus, als Fachkraft für Arbeitssicherheit und von der Zeitung. 4 Gruppen hatten kleine Aufgaben für Herrn Behrens vorbereitet. In der E-Montage musste Herr Behrens Schellen drehen, in der Verpackung 4 musste er Schleuderscheiben abschleifen. Bei Rudi und Ramona musste er Magnethalteplatten zusammenbauen. Da viele der Mitarbeiter in den Gruppen auch schon sehr lange im LHW arbeiten, wurden auch während Herr Behrens Aufgaben bewältigte, überall kleine und lustige Anekdoten erzählt. Die Hausreinigung hatte einen Parcours vorbereitet, den Herr Behrens mit Schutzkleidung und Wischer bewältigen musste.

Vielen Dank, lieber Herr Behrens, dass sie all den Spaß mitgemacht haben! Und alles Gute für die nächsten 20 Jahre Lebenshilfe Pinneberg ;-)
Claudia Ehrhardt

Torben Eggerstedt vom Werkstatt-Rat hat zum 20jährigen Jubiläum von unserem Geschäftsführer, Herrn Michael Behrens, ein Gedicht vorgetragen.



Um den Inhalt richtig zu verstehen, muss man schon sehr lange bei der Lebenshilfe in Pinneberg dabei sein.

Herr Behrens ist nun schon sehr lange dabei und wird verstehen, was Herr Eggerstedt damit gemeint hat.

Herr Behrens hat ^{da} seinem eigenen Stall,
 er ist mitten drinn und überall.
 Zwanzig Jahre, hat er ihn gut gepflegt,
 auch als er schonmal fast den Bach untergeht.
 Mitten drinn ist er voll dabei,
 die Präsentation davon, ist immer ein Schrei.
 Anmucken kann er, dass hat er bewiesen,
 denn es geht schon, so einige Krisen.
 Im Stall gedockt, ist er nicht allein,
 denn es sitzt neben ihm, ein kleines Schwein.
 Etwas Glück wird er wohl auch, an uns weiter geben,
 dies ist sicher auch, sein gutes Bestreben.
 Das Glück hat er, vielleicht schon gefunden,
 mit dem Symbol des Glückes, wollen wir das abrunden.
 Wir wünschen Ihnen alles Gute,
 der Werkstatt-Rat

Impressum:

Lebenshilfewerk Pinneberg
für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400
Rellinger Straße 55
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 54 06 0
Fax: 04 10 1 54 06 300
Email: info@lebenshilfe-pi.de
www.lebenshilfe-pi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Holger Rennemann (Werkstattleiter)

Redaktion/Layout:
Das Redaktionsteam des
Lebenshilfewerk Pinneberg:
Nico Monecke, Anett Herzog,
Marc Post, Jannis Witten, Denis
Vogel, Torben Eggerstedt,
Maik Löper

Sämtliche Fotos + Abbildungen sind
von dem hier abgebildeten Druck
genehmigt.

Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen
nach Rücksprache mit uns vielleicht
kopiert werden.

Druck: Schneider Druck eK
Industriestraße 10
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 21 67 22 2
Email: info@schneiderdruck.de

Disco-Termine 2020:
Immer Freitags!

Leider fallen diese Termine
für 2020 aus

Wer hat Anregungen, Ideen oder
Fragen:

Der Kontakt zur Zeitung:

werkstatt-
eichenkamp@lebenshilfe-pi.de

Oder an:

Michael Carstens
Verpackung 3
Tel. 04101 54 06 325
michael.carstens@lebenshilfe-pi.de

Claudia Ehrhardt
Teamassistentin der Werkstatt-
Leitung
Tel. 04101 54 06 311
claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de

Sven Borchert
Verpackung 1
Tel. 04101 54 06 361
sven.borchert@lebenshilfe-pi.de

Bilder© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen
e.V., Illustration Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013



Das Container-Schiff hat Michael Protz gezeichnet

Ganz wichtiger Hinweis!!!

Die zweite Welle der Corona-Ansteckungen hat begonnen. Bisher gibt es keine Fälle bei der Lebenshilfe Pinneberg. Das hat zwei Gründe: 1. Wir haben bisher Glück gehabt. 2. Wir haben alles richtig gemacht.

Damit es so bleibt, müssen wir weiter das Hygiene-Konzept der Lebenshilfe Pinneberg beachten.

- **Bitte haltet Abstand von allen Kollegen (mindestens 1,5 Meter)**
- **Tragt bitte immer einen Mund-Nasen-Schutz, wenn Ihr unterwegs seid**
- **Bleibt bitte immer in eurer Zone**
- **Geht bitte nur auf den vorgeschriebenen Wegen**

Wenn wir weiter alles richtig machen, kommen wir auch gesund und munter durch diesen Winter. Wir können Corona stoppen, wenn wir alle zusammenhalten.